

Stadtbücherei Mössingen, 22. Juli 2010

Dieter Schmidt

Vorsitzender der Fördervereins Stadtbücherei Mössingen e. V.

Begrüßung

Meine Damen und Herren,

seien Sie herzlich begrüßt zu einer gemeinsamen Veranstaltung von Löwenstein-Forschungsverein, Ernst-Bloch-Gesellschaft und Bücherei-Förderverein. Wir wollen heute an ein historisches Datum erinnern und seine erfreulichen Folgen betrachten: Vor genau einem Jahr, am 22. und 23. Juli 2009, haben acht Mitglieder der Familie Löwenstein, Nachkommen der Pausa-Gründer Felix und Artur Löwenstein, Mössingen besucht. 73 Jahre zuvor wurden sie von den Nationalsozialisten vertrieben, ihre international erfolgreich tätige Firma Pausa wurde zwangs“arisiert“.

Bei einem bewegenden offiziellen Empfang durch die Stadt in der geschichtsträchtigen Langgass-Turnhalle wandte sich Oberbürgermeister Fifka mit folgenden Worten direkt an Doris Angel, die Tochter von Helene und Felix Löwenstein, und an Harold Livingston, den Sohn von Flora und Artur Löwenstein. Ich zitiere:

„Auch wenn heutige Worte das damals Geschehene nicht mehr verändern können, so bitte ich Sie beide für das Ihnen zugefügte Leid und für das Leid, das man Ihren Vätern und Müttern zufügte, im Namen der Stadt Mössingen um Entschuldigung und bitte Sie, diese anzunehmen. Artur und Felix Löwenstein waren Teil der Mössinger Geschichte und sie sollen es fürderhin sein und bleiben. Dies wurde heute am Vormittag symbolisch unterstrichen, als sich Doris Angel und Harold Livingston in Erinnerung an ihre Väter ins „Goldene Buch“ der Stadt Mössingen eintrugen.“

Und Fifka fügte hinzu:

„Dass wir heute diesen Tag so gemeinsam verbringen können, haben wir den Mitgliedern des vor zwei Jahren gegründeten Löwenstein-Forschungsvereins zu verdanken. Ihnen Frau Scherer, Herr Schröter, Frau Policke, Herr Berner und allen anderen gilt mein Dank.“

Die hervorgehobenen Personen des Löwenstein-Forschungsvereins sind hier anwesend. Ihnen gebührt heute ein nachdrücklicher Dank auch von unserer Seite. Im Rahmen dieses Empfangs ging auch ein zweiter Wunsch des Löwenstein-Forschungsvereins in Erfüllung. Der Innenhof des renovierten und bislang namenlosen Pausa-Geländes sollte den Namen „Löwenstein-Platz“ erhalten. Der Mössinger Oberbürgermeister und der Gemeinderat überraschten die Familie Löwenstein mit einem einstimmigen Beschluss zugunsten dieser Namensbezeichnung. Die offizielle Einweihung des Löwenstein-Platzes wird jedoch erst der neugewählte Oberbürgermeister Bulander vornehmen können.

Auch auf Initiative des Löwenstein-Forschungsvereins wurde als symbolischer Schritt für die freundschaftlich wachsenden Beziehungen zwischen der Familie Löwenstein und der heutigen Bürgerschaft Mössingens, am 23. Juli 2009 ein neues Projekt vereinbart: Es trägt den Titel „Pausa – Artur und Felix Löwenstein – Bauhaus – Adolph Lowe“. Im Gründungsdokument heißt es:

„Das Projekt will die Beziehungen zwischen der Pausa und dem Bauhaus erkunden, will die Wirkungsgeschichte des Unternehmens erforschen und die Veranstaltungsreihe unterstützen „Das Bauhaus kam nach Mössingen – Zur Erinnerung an die Brüder Artur und Felix Löwenstein“ des Löwenstein-Forschungsverein Mössingen aus Anlass von neunzig Jahren Bauhaus und neunzig Jahren Pausa – unterstützt von Bücherei-Verein Mössingen, Ernst-Bloch-Gesellschaft, Talheimer Verlag, Weiterbildungsnetzwerk TREWIRA Neckar-Alb und Stadtmuseum Mössingen.“

Zu den Erstunterzeichnern gehören die anwesenden Mitglieder der Familie Löwenstein sowie Vertreterinnen und Vertreter des bürgerschaftlichen Engagements in Mössingen.

In der heutigen Veranstaltung wollen wir also Rückblick halten auf die Ereignisse des 22. und 23. Juli 2009 und Berichte entgegennehmen über neueste überraschende Forschungsergebnisse zur Geschichte der Pausa. Ich übergebe nun für den weiteren Abend an Irene Scherer und Welf Schröter, die nimmermüden Aktiven des Löwenstein-Forschungsvereins, denen wir wesentliche Impulse und Ergebnisse der Pausa-Erinnerungsarbeit verdanken.